

**Bericht über die Jugendzuchtprüfung (JZP)
am 19. Oktober 2019
der LG Baden Württemberg in Revieren bei Laupheim**

Prüfungsleitung : Sibylle Kratochwil, LG Bayern
Richter-Nr. 3401-0070

Prüfungsrichter: Sibylle Kratochwil, LG Bayern,
Obfrau und Bericht
Barbara Gruber, LG Baden Württemberg
Richter-Nr. 3401-0072

Am Prüfungstag regnete es bis kurz vor Beendigung der Prüfung bei Temperaturen um 11 Grad bei mäßigem Wind aus östlichen Richtungen. Für die Hasensuche standen Raps- und Senffelder, abgeerntete Maisäcker, Bruchäcker und Grasflächen zur Verfügung. Nicht alle Maisfelder waren abgeerntet. Der Hasenbesatz war gut, sodass jeder Hund an zwei Hasen geprüft werden konnte, und das in verhältnismäßig kurzer Zeit. Von großem Vorteil war, dass alle Prüfungsfächer in einem Revier, jeweils in unmittelbarer Nähe, abgearbeitet werden konnten. An dieser Stelle gilt den Revierpächtern unser herzliches Dankeschön. Das an die Felder angrenzende Stöbergelände bot neben lichtem Bestand dichten Unterwuchs aus Brombeeren, Grasinseln und Totholz. Die Wasserfreude wurde am dahinter liegenden See mit flachem Einstieg am sandigen Ufer geprüft.

4 Hunde wurden zur JZP gemeldet, alle wurden durchgeprüft. Ein Hund konnte die Prüfung nicht bestehen.

II. Preis, 134 Punkte

ECSR „Arran vom Schwarzen Bock“

Zb-Nr. VDH/JSPK/ECS 0158/18J, Id.-Nr. 945000005159358,

gew.: 28.07.2018, blauschimmel mit loh,

(Eiko vom Hofalpli – Josie vom Talbrunnen)

Züchter: Meike Appel-Fuhrmann

Besitzer und Führer: Christian Fuhrmann

Auf beiden Hasenspuren arbeitet Arran sehr passioniert. Beim ersten Hasen auf Raps wird er nach dem Ansetzen sofort laut und folgt mit sehr gutem Vorwärtsdrang ca. 100 m exakt dem Spurverlauf bis zum Weg, arbeitet den Haken nach links bis hinter den Mais und kehrt bald darauf zum Führer zurück. Sofort nach dem Ansetzen auf die 2. Hasenspur auf einem abgeernteten Maisacker wird Arran anhaltend laut. Mit großer Sicherheit bringt er die Spur schwungvoll voran und kann diese über mehrere Bewuchswechsel vom groben Acker über Wintersaat und Wiese, weiter über einen Weg bis hinein ins Holz sicher halten.

Arran nimmt die Stöberdickung auf Kommando sofort mit großer Freude an und bewegt sich zunächst schwungvoll nur in der Breite. Bald darauf verlässt er die Dickung, begibt sich offensichtlich angezogen von den Graugänsen am dahinter liegenden See auf den Weg am Dickungsrand entlang bis zum Ende des Bogens. Dort nimmt er jedoch die Dickung selbständig wieder an, um seine Suche fortzusetzen. Dabei dringt er im weiteren Verlauf wieder in die Breite, jedoch nur wenig in die Tiefe vor und stößt dabei nicht auf Wild. Zurück beim Führer zeigt Arran kaum mehr Interesse an seiner Arbeit.

Über den gesamten Prüfungsverlauf wird der sehr gute Einsatz seiner Nase beobachtet. Arran nimmt freudig das Wasser an und schwimmt ausgiebig. Der junge Rüde ist sehr führig und bemerkenswert gehorsam. Vom Schuss bleibt der Prüfling unbeeindruckt.

Noten: 4, 4, 4, 4, 3, 4, 4, 4, schussfest

III a Preis, 120 Punkte

ECSR „Friedel vom Beberdieck“

Zb-Nr. VJGS062018, Id.-Nr. 276095610318544, gew.: 13.06.2018, schwarz/weiß,
(Kasper vom Kritzower Bruch – Yucca von den Kranichwiesen)

Züchter: Maik Stenzel

Besitzer und Führer: Peter Nölte

Auf seinen ersten Hasen wird Friedel auf dünn gesättem Raps mit groben Schollen angesetzt. Er nimmt die Spur sofort an, wird dabei aber nicht laut. Er verfolgt diese stumm aber sicher über einen blanken Acker, überfällt einen Weg, kann jedoch danach die Spur nicht mehr halten. Er wird unsicher, versucht durch weites Bögen wieder zu finden, bricht nach ca. 80 m ab und kehrt zum Führer zurück. Seinen 2. Hasen erhält Friedel auf einer Wiese. Beim Ansetzen ist er zunächst unsicher, sucht im Umkreis, stößt dabei zweimal kurz an, greift dann zurück, fällt daraufhin die Spur auf dem abgeernteten Maisacker an. Nach etwa 50 m setzt der Laut ein, der im gesamten Verlauf der Arbeit jedoch nicht anhaltend zu hören ist. Friedel verfolgt die Hasenspur hartnäckig, sehr sicher und mit sehr gutem Vorwärtsdrang ca. 100 im geraden Verlauf über den Weg. Auf braunem Acker folgt er der Spur genau auf dem Bogen nach rechts, arbeitet einen weiteren Haken nach links aus und folgt der Spur über mehrere Bewuchswechsel. Für die Richter bleibt Friedel sehr lange aus der Ferne mit Unterbrechungen hörbar. Gegenüber der ersten Hasenspur zeigt der junge Rüde neben seiner vorhandenen Anlage zum Spurlaut eine deutliche Steigerung im Spurwillen und in der Spursicherheit.

Die Stöberdickung nimmt Friedel auf Kommando schwungvoll an, arbeitet konzentriert mit tiefer Nase unerschrocken in Brombeeren und unwegsamem Gelände sowohl in die Tiefe als auch in die Breite. Zurück beim Führer nimmt er die Dickung nochmals an, sucht abermals intensiv den Bogen in vollem Umfang ab und lässt sich auch danach nochmals willig schicken. Trotz intensiver Suche stößt Friedel nicht auf Wild.

Sowohl bei der Hasensuche als auch beim Stöbern kann Friedel der sehr gute Einsatz der Nase bestätigt werden. Das Wasser nimmt der Rüde auf Kommando ohne zu zögern freudig an, Führigkeit und Gehorsam sind einwandfrei.

Noten: 4, 2, 4, 4, 4, 4, 4, 4, schussfest

III b Preis, 108 Punkte

ESSH „Pretty Hunter's Carla“

Zb-Nr. 0027/18J, Id.-Nr. 276095610343878, gew.: 26.05.2018, schwarz/weiß,

Züchter: Eva Hartmann

Besitzer: Ute Bongaerts

Führer: Bernd Feuerstein

Auf beiden Hasenspuren zeigt Carla das gleiche Bild: sie fällt die Spur sofort an, wobei der Laut jedes Mal sofort einsetzt und ununterbrochen während der Arbeit anhält. Den ersten

Hasen arbeitet sie etwa 100 m bis zum Weg nur im geraden Verlauf, scheidert am Haken und am Bewuchswechsel, bricht die Arbeit ab und kehrt unverzüglich zum Führer zurück. Beim 2. Hasen arbeitet Carla auf einem Senfacker wiederum mit anhaltendem Laut etwa 120 m korrekt auf der Spur im geraden Verlauf, bricht jedoch wiederholt die Arbeit vor den Haken ab und kehrt zum Führer zurück.

Mit Kommando zum Stöbern geschickt, bewegt sich die Hündin zunächst mit hoher Nase im Randbereich und kommt mehrmals zum Führer zurück. Auf weitere Kommandos beginnt sie mit tiefer Nase zu suchen und dringt über Brombeeren auch etwas in die Tiefe ein. Dann arbeitet sie wieder in der Breite und verlässt schließlich die Dickung, offensichtlich auf der Spur eines Hasen, der vor Beginn der Stöberarbeit die Dickung verlassen hat, bis etwa zur Mitte eines Ackers. Dort beginnt sie intensiv zu suchen, kann den weiteren Spurverlauf nicht finden und geht zur weiträumigen Suche über. Nur schwer kann sie vom Führer abgerufen werden. Während des Stöbergangs zeigt Carla keinen Laut und findet kein Wild.

Am Wasser stellt Carla ihre Wasserfreude unter Beweis und schwimmt ausgiebig. Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit will sie sich nicht so recht vom Führer lösen. Erst mehrere Kommandos bringen die Hündin in ausreichende Entfernung. Bei der Schussabgabe bleibt Carla unbeeindruckt. In den Fächern Führigkeit und Gehorsam muss leider ein Punktabzug erfolgen. Im Einsatz der Nase wirkt die junge Hündin insgesamt noch unsicher. Auch hier wird sie mit zunehmendem Alter noch Erfahrungen sammeln und ihre Leistungen steigern können.

Noten: 3, 4, 3, 3, 2, 4, 3, 3, schussfest

Ohne Preis, 91 Punkte

ECSH „Aeon vom Schwarzen Bock“

Zb-Nr. VDH/JSPK/ECS 0159/18J, Id.-Nr. 945000005159271,

gew.: 28.07.2018, schwarz/weiß mit loh,

(Eiko vom Hofalpli – Josie vom Talbrunnen)

Züchter: Meike Appel-Fuhrmann

Besitzer und Führer: dto.

Ihren ersten Hasen bekommt Aeon auf Saat. Beim Ansetzen zeigt sie sich zunächst unsicher, bögelt, nimmt dann die Spur zügig an, arbeitet diese stumm insgesamt ca. 80 m zunächst im geraden Verlauf über einen Weg, weiter über einen braunen Acker bis zu einer Hecke, markiert deutlich den Einstieg des Hasen ins Gehölz, bricht hier ab und kehrt zur Führerin zurück. Auf der 2. Hasenspur auf grobem Acker mit Raps korrekt angesetzt nimmt die Hündin diese sofort an, zeigt abermals keinen Laut, arbeitet wiederum sehr kurz nur etwa 60 m, jedoch genau auf der Spur über einen blanken Acker und scheidert am ersten Haken. Auf dem Bewuchswechsel versucht sie durch längeres Bögeln den weiteren Verlauf zu finden, was ihr nicht gelingt. Auf Abruf kehrt Aeon zur Führerin zurück.

Auf Kommando nimmt Aeon die Dickung sofort interessiert an. Sie untersucht zunächst am Dickungsrand intensiv eine Grasinsel, zieht dann mit tiefer Nase zielstrebig und konzentriert in die Dickung, um sie in voller Breite und Tiefe über Brombeeren und durch dichtes Gestrüpp passioniert abzusuchen. Die Hündin erscheint einmal kurz bei der Führerin, nimmt das Gelände jedoch selbständig wieder an und lässt sich auch nach der nächsten Rückkehr willig noch einmal schicken. Leider stößt Aeon nicht auf Wild.

Insbesondere bei der Hasenspur wäre ein intensiverer Einsatz der Nase wünschenswert gewesen. Hier benötigt die junge Hündin vermutlich noch etwas Zeit, um ihre Anlagen weiter zu entwickeln.

Freudig nimmt Aeon auf Kommando das tiefe Wasser an und schwimmt. Führigkeit und Gehorsam sind tadellos. Bei der Schussabgabe bleibt sie unbeeindruckt.

Noten: 3, 0, 2, 2, 4, 4, 4, 4, schussfest

Lautrach, 04.11.2019
Sibylle Kratochwil